

Das obere Traungebiet.

Unter jenen natürlich ungrenzten Abschnitten der Ostalpen, welche durch besonderen Reichthum wechselvoller Landschaftsbilder ausgezeichnet sind, darf das obere Traungebiet wohl in erster Reihe genannt werden. Dasselbe gehört zum größten Theile dem Lande ob der Enns an, wo es den Südwesten desselben einnimmt. Wird als Grenze zwischen dem oberen und dem unteren Traungebiet jene Linie gedacht, welche den äußersten, der Zone des sogenannten „Wiener Sandsteines“ angehörigen und das Niveau von 1.000 Meter nur mehr mit wenigen Gipfeln überragenden Höhenzug der Nordalpen von dem nördlich anliegenden Terrassen- und Hügellande scheidet, so ergibt sich für das erstere ein Areal von beiläufig 2.350 Quadratkilometer, wovon aber gegen 16 Procent auf den steirischen, etwa 12 Procent auf den salzburgischen Antheil entfallen, während derjenige Abschnitt, welcher das eigentliche oberösterreichische Salzkammergut umfaßt, nur 680 Quadratkilometer, das ist weniger als $\frac{1}{17}$ des Gesamtareals des Kronlandes einnimmt.

Wenn die nachfolgende Schilderung theilweise über die politischen Grenzen des Landes hinausgreift, so erscheint dies wohl genügend damit gerechtfertigt, daß das obere Traungebiet ein physisch individualisirtes Ganzes bildet, welches auch landschaftlich als ein solches behandelt zu werden verlangt.

Was dem alpinen Südwesten Oberösterreichs in Bezug auf den allgemeinen landschaftlichen Charakter einen entschiedenen Vorrang gegenüber vielen anderen gleich großen Theilen des Alpenlandes verleiht, ist die Vereinigung aller den alpinen Landschaften einen erhöhten Reiz verleihenden Erscheinungen innerhalb eines relativ enge begrenzten Raumes. Das obere Traungebiet darf füglich bis zu einem gewissen Grade als ein Miniaturbild des ganzen Alpenlandes bezeichnet werden. Bei vierzig Seen verschiedenster Größe, Höhenlage und Umgebung, Bergmassen aller denkbaren Formen von der sanft gerundeten Kuppe bis zu dem zerrissensten Zackengrat und, damit auch der Hauptcharakterzug hochalpiner Natur nicht fehle, schimmernde Eis- und Firnfelder, von stolzen Felsenmassen umragt, bilden Objecte eines Landstriches voll malerischer Schönheit, welche noch erhöht wird durch die vielen freundlichen Thalbilder, denen größere und kleinere Ortschaften nebst zahlreich eingestreuten Gehöften und Sommerhütten den Stempel ungewöhnlicher Belebtheit aufprägen.

Keine der verschiedenen Verkehrslinien, welche in das obere Traungebiet einmünden, gibt einen besseren Vorgeschmack von dessen wechselvollen Scenerien als jene Bahn, welche von der Hauptstadt Oberösterreichs durch die freundlichen Gefilde des unteren Traunthales nach Lambach und von da bei dem Traunfall nächst Roitham, einem verjüngten Abbild des Schaffhauser Rheinfallcs, vorbei zu dem nördlichen Thorwege des Salzkammergutes, dem Traunjee, führt.